



Blue Box Hotel – Finale Komödie

Von Michael Hewel

Leseprobe

© Zuckerhut Theaterverlag – München 2014

**Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags,
Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder
Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.
Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben
werden.**

**Zuckerhut Theaterverlag
Angela Meermann**

**Tel.: +49 89/392477
post@zuckerhut-theaterverlag.com**

Das Stück besteht insgesamt aus 23 Szenen.

Nick
Jenny
Lizzy
Sandra
Tom
Nora
Sven
Mark

FALSCHER ERINNERUNGEN

NICK sagen sie

JENNY was

NICK kennen wir uns nicht haben wir uns nicht schon einmal

JENNY gesehen

NICK ja

JENNY nein

NICK nicht

JENNY dass ich wüsste

NICK letztes jahr

JENNY war ich komplett

NICK oh

JENNY in den staaten

NICK wirklich

JENNY rein geschäftlich

NICK tut mir leid

JENNY eine verwechslung

NICK verstehe

JENNY macht doch nichts

NICK wollen sie vielleicht

JENNY etwas trinken

NICK gerne

JENNY einen daiquiri

NICK bitte

JENNY sie scheinen

NICK ja

JENNY freundlich

NICK ich

JENNY bin schon auf so viele hereingefallen

NICK warum nicht

JENNY auch auf sie

NICK ich habe nur gefragt ob sie etwas trinken wollen

JENNY enttäuschungen sind die häufigste todesursache

NICK nüchtern betrachtet

JENNY allerdings

NICK ist das leben eine sentimentalität

JENNY die ich mir nicht leisten kann

NICK sie

JENNY verschwimmen

NICK bitte

JENNY wenn sie mir so nahe sind verschwimmen sie

NICK ich

JENNY löse mich auf

NICK vor meinen augen

JENNY nicht wahr

NICK wie ihre erinnerungen

JENNY soll ich ihnen etwas

NICK verraten

JENNY ich war noch nie
NICK in den staaten
JENNY ich weiß
NICK die meisten menschen
JENNY hoffen
NICK mit lügen liebe zu erlangen
JENNY liebe ist mir fremd
NICK warum
JENNY es ist nichts dahinter
NICK und männer
JENNY miete ich mir
NICK wie praktisch
JENNY ja
NICK aber
JENNY manchmal auch wieder
NICK nicht
JENNY sie sagen es
NICK ich persönlich glaube ja an die überlegenheit des testosterons
JENNY ich persönlich glaube fundamentalisten sind die pest
NICK lassen sie mich raten
JENNY zweimal geschieden
NICK dacht ich mir
JENNY sagen sie
NICK was
JENNY machen sie eigentlich
NICK beruflich
JENNY wenn ich fragen darf

NICK ich bin im baugeschäft

JENNY tätig

NICK hoch und tief wussten sie

JENNY nein

NICK dass wir allein für eine einzige tiefgarage heute mehr erdreich bewegen
als die ägypter beim bau der großen pyramiden

JENNY mich macht arbeit ja krank

NICK wohlsein

JENNY ich kann nichts dafür

NICK es ist nicht die arbeit die uns krank macht

JENNY sondern

NICK falsche vorstellungen und ideen

JENNY vom leben

NICK die unerfüllten träume

JENNY und sehnsüchte

NICK das begehren

JENNY die furcht

NICK die verpassten gelegenheiten

JENNY sie meinen ich verpasse

NICK jetzt gerade

JENNY etwas

DINGE AN DIE ICH MICH NOCH ERINNERE

TOM als ich noch ein junge war erzählte mir meine großmutter folgende
geschichte
ihre mutter also meine urgroßmutter hat ihre große liebe geheiratet
damals im sommer 1914
dann kam der krieg
ein jahr später die nachricht dass ihr mann vermisst wird
bei verdun
hat sie nicht glauben wollen
jeden tag ist sie vorm haus gesessen hat gewartet dass er zurückkommt
kam aber nicht

kam nicht zurück aus diesem schießkrieg
 mein großvater war da ein halbes jahr alt
 vater und sohn haben sich nie gesehen
 wie auch
 es kam der zweite krieg und die nachricht dass ihr sohn gefallen ist
 russland 44
 ein jahr nach dem krieg arbeitet meine urgroßmutter auf dem feld
 in der ferne bemerkt sie einen mann der sich schnell nähert
 sie erkennt ihn sofort
 es ist ihr mann
 nach 32 jahren kehrt er zurück aus dem krieg
 ihr herz rast sie lacht sie läuft ihm entgegen
 sie fallen sich in die arme
 er hat sich überhaupt nicht verändert ein wenig dünner vielleicht aber
 ansonsten sieht er noch haargenau so aus wie damals als sie ihn hatte
 ziehen lassen müssen
 später begreift sie dass es der sohn ist der aus russland zurückgekehrt
 war
 dass ihr mann tot ist
 erst jetzt kann sie weinen
 gelacht hat sie nie mehr

RÜCKBLLENDE

SANDRA irgendwann bin ich nur noch gerannt raus in die reste der nacht nicht um
 wo anzukommen nein bloß nicht sondern um davonzukommen hals über
 kopf diese panik im nacken die dich antreibt weiter weit weg auf und
 davon
 absturz
 fassungslos einbrechen
 alles zulassen
 nichts wollen
 schlucken was flüssig
 oder pillenförmig ist
 mondsüchtig scharren
 rauskratzen
 solange man sich noch bewegen kann
 dieser hunger
 dieser durst
 dieses verlangen
 und so viel ungelebtes leben
 am ende der nacht
 denkst du
 scheint das licht wieder
 am anfang
 wie liebe
 die du nicht kriegst
 nur typen
 sehen dich an
 glas splittert
 blut fließt
 deine stirn gegen den boden

aufprall
das letzte gefühl
war schon keins mehr
eher auswurf
am frühen morgen
kalt
in den rinnstein
gespuckt

MANN ein letzter schritt

FRAU eine letzte anstrengung

MANN plötzlich stille

FRAU stillstand

MANN für einen augenblick

FRAU ist alles still

MARK als ich erwachte hörte ich stimmen
geschrei
meine eltern stritten sich
wieder mal
ich stand auf
mitten in der nacht
ging runter
da saß sie
meine mutter
angemalt wie für halloween
mein vater
stand betrunken daneben
redete
lallte
meine mutter hielt sich die ohren zu
schrie
lippen rot wie luftballons
die haare verklebt
plötzlich dreht sie sich um
der blick
einsam und verlassen
plopp
geht das feuerzeug an
zuviel haarspray
denke ich
war aber keins
war sprühkleber
absicht
zufall
ich weiß es nicht
PUFF
steht der kopf in flammen
glotzt

kein blick mehr
durchs feuer
kippt ihn
langsam
zur seite
muss weh tun
macht den mund auf
will schreien
tut es
aufs neue
nur lauter
richtig laut
nie wieder habe ich jemanden so laut schreien hören
unmenschlich unbarmherzig
nicht mehr meine mutter
hat sich gedreht
dabei
rumgefuchelt
gezappelt
mit den armen
gekreiselt
kleine brandherde versprüht
auf kleider
hände
brannten auch
hatten ans gesicht gefasst
war schon nicht mehr da
keine augen
keine haare
nase
lippen
haut
nur blasen
rote
schwarze
die platzten
kleiner rauch puffte heraus
weiße fürze
die stanken
plötzlich war's gut
ist umgefallen
gerade so
mit einem mal war ruhe
endlich
ich habe es gesehen
alles
es war ein unfall
habe ich später der polizistin gesagt

Ende der Leseprobe